# MITTENDRIN

Dezember 2007

Wir wünschen allen Lohbergerinnen und Lohbergern einen guten Start ins neue Jahr 2008! Tüm Lohberglilerin yeni yıllrını kutlar, sağlık ve başarılar dileriz!



### Herzlich willkommen!

Mittendrin Stadtteilzeitung Lohberg Dezember 2007 Ausgabe 15

ÖkoRanger in Lohberg

			Halia Lagradian and and Lagrad
	Inhaltsverzeichnis, Impressum Grußwort	Seite <b>2</b> Seite <b>2</b>	Liebe Leserinnen und Leser!
	Grubwort	Seite Z	Kaum zu glauben aber wahr
		6 '' <b>6</b>	Fünf Jahren sind wir für Euch da
	Muslime feierten: Opferfest Christen feierten: Weihnachten	Seite <b>3</b>	Alle paar Monate im Kasten liegt
	Nikolausmarkt	Seite <b>4</b>	Die Mittendrin, die jeder kriegt
	······································	Scite 1	Der hier bei uns in Lohberg wohnt
			Darin zu lesen sich immer lohnt
	<b>Mietpreise in Lohberg</b> Nicole Noczinsky	Seite <b>5</b> Seite <b>5</b>	Dass sie wirklich gelesen wird
	Nachgefragt: Wie läuft es im	Seite <b>6</b>	Die Redaktion oft dann erst spürt
	Gesundheitshaus Lohberg?		Wenn spitze Feder freche Sätze schrieb
Carl Mar A			Den Blutdruck in die Höhe trieb
			Bei denen die es anders meinen
	Sieben Jahre Stadtteilarbeit 70er/80er Jahre – Fete Herbstfest auf dem Markt	Seite <b>7</b> Seite <b>7</b> Seite <b>7</b>	Die bitten wir um ihr Erscheinen
			Bei uns im Redaktionsbüro
			Am Dienstag morgen sowieso
	100 Jahre Lohberg	Seite 8	Die Stadtteilzeitung ist für jeden
	Fortsetzung: Lohberg-Jubiläum	Seite 9	Und das nicht nur zum Lesen
<b>4 6 3</b>	Bilderausstellung: Liebe	Seite 10	Habt Ihr Ideen, wir können darüber reden
	<b>Derwisch-Abend</b> Bilderausstellung: Ferle	Seite <b>10</b> Seite <b>10</b>	Wie gesagt: "Mittendrin" ist für Euch da
		00.00 =0	wir hoffen auf Euch im neuen Jahr
	Hans-Karl-Bellinghausen Geschäftsführer: Ledigenheim	Seite <b>11</b>	
- Totalan	Gülsüm erklärt Deutsch: Cluster	Seite <b>12</b>	Das Mittendrin-
THE PARTY OF THE P	Planungen: Zechengelände	Seite 12	Das , Comment of the
			DIII -
THE PARTY	Ledigenheim live	Seite <b>13</b>	Das Mittendrin- Redaktionsteam
		Seite <b>14</b>	•
	<b>Dorfklatsch: Sperrmüllberge</b> Raserei	Seite <b>14</b> Seite <b>14</b>	
	75 Jahre St. Marien	Seite <b>15</b>	
	Elterncafé	Seite <b>15</b>	Impressum   "Mittendrin" - Stadtteilzeitun Lohberg   Herausgeber: Forum Lohberg e.V.
	Tarmino-Tarmino-Tarmino	Saita 16	<b>Redaktion</b> : Gitta Neth, Kerstin Tatai, Gülsüm Yigii

Seite 16

Julia Stremplowski, Markus Gehling | Stadtteilbüro, Johannesplatz 4-6, 46537 Dinslaken **Stadtteilzeitung** "Mittendrin" erscheint dreibis viermal jährlich in einer Auflage von **2.500** Exemplaren. Der nächste Redaktionsschluß ist der 15. März 2008 | **Herausgeber**: Forum Lohberg e.V. | Fotos: Markus Gehling, Markus Kubis, Horst Depner, Martina Klopp, Heinz Brandt, Kemal Inan, Michael Kemkes, Gülsüm Yigit, Kerstin Tatai, Forum Lohberg e.V. | Für unverlangt eingesandte Beiträge übernimmt keine und Redaktion Haftung keine Rückgabepflicht. www.forum-lohberg.de www.dinslaken-lohberg.de mittendrin@forum-lohberg.de

### Feste feiern: Opferfest und Weihnachten

Mittendrin\_\_\_Stadtteilzeitung Lohberg\_\_\_\_Dezember 2007\_\_\_\_\_Ausgabe 15

# **Muslime feierten Opferfest**

In diesem Jahr vom 20.-24. Dezember 2007

Im Dezember feierten die Muslime das Opferfest, das neben dem Ramadan-Fest (auch gerne Zuckerfest genannt) das zweitgrößte Fest für alle Muslime dieser Welt ist. Es ist gleichzeitig der Höhepunkt der Pilgerfahrt nach Mekka und folgt auf den "Tag von Arafat", an dem Millionen von Pilgern in der baumlosen Ebene von Arafat vor Mekka einen Tag lang vor Allah im Gebet ausharren.



Sie bezeugen ihre Bereitschaft als Muslime, Allah zu dienen und sein Erbarmen erflehen. Am darauf folgenden Tag wird dann ein Tier (meistens ein Widder) geschlachtet. In Mekka ist die Individualschlachtung verboten und wird entsprechend von den großen Schlachthöfen übernommen, die das Fleisch dann an die Pilger verteilen. Zugleich wird ein Teil des Fleisches an bedürftige Muslime in anderen Ländern verteilt.

Das Opferfest erinnert an die Bereitschaft Abrahams einen seiner Söhne zu opfern. Welcher der beiden Söhne Abrahams, Isaak oder Ismail, geopfert werden sollte wird jedoch im Koran nicht explizit erwähnt. Sowohl Isaak als auch Ismail haben im Islam eine große Bedeutung. Isaak

gilt als Stammvater vieler Propheten und Gottesgesandten, während Ismail als Stammvater des Propheten Muhammad angesehen wird.

"Da verkündeten WIR ihm [Ibrahim] einen langmütigen Knaben. Als dieser das Alter erreicht hatte, dass er mit ihm laufen konnte, sagte er: »Mein lieber Sohn, ich sehe im Schlaf, dass ich dich schlachte. Schau jetzt, was du meinst.« Er sagte: »O mein Vater, tu, was dir befohlen wird. Du wirst finden, so Gott will, dass ich zu den Standhaften gehöre.« Als sie sich beide ergeben gezeigt hatten und er ihn auf die Stirn niedergeworfen hatte, da riefen WIR ihm zu: »O Ibrahim, du hast das Traumgesicht wahr gemacht.« So vergelten wir den Rechtschaffenen. Das ist eine offenkundige Prüfung. Und wir lösten ihn mit einem großen Schlachtopfer aus." (Sura As-Saffat 37, 101-109)

Das viertägige Opferfest beginnt in den Moscheen am frühen Morgen mit einem relativ kurzen Festgebet mit Predigt. Die Moscheen sind bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach dem Gebet werden Süßigkeiten herumgereicht und vor der Moschee begrüßen und beglückwünschen sich alle. Die folgenden Tage werden genutzt, um die Kinder zu beschenken und Verwandte und Freunde zu besuchen. Es ist weiterhin Brauch, sich vor dem Fest neu einzukleiden. In manchen muslimischen Ländern geben die Arbeitgeber dazu eine besondere Prämie.

Die wenigsten Muslime unterziehen sich hier in Deutschland noch der Mühe, an diesem Tag einen Landwirt aufzusuchen und dort vor Ort ein Schaf schlachten zu lassen. Es gibt in Deutschland auch kaum Menschen, die sich Fleisch nicht leisten könnten. Die meisten Muslime geben einen Betrag von 100 bis 150 Euro für ein Schaf oder 300 Euro für ein Kalb einem Verwandten in der Heimat oder einer Moschee vor Ort, die dann für dieses Geld ein Tier erwerben, und es dann in muslimischen Ländern wie in Bosnien, in Tschetschenien, im Kosovo oder der Türkei schlachten lassen und dort dann an Notleidende weitergeben. Man wünscht sich: "Bayraminiz mübarek olsun".

### Christen feierten Weihnachten

vom 24. - 26. Dezember 2007

Für viele Christen ist Weihnachten das Fest des Jahres. Besonders wegen des schönen Brauchtums ist dieses Fest sehr beliebt. Man gedenkt der Geburt Jesu Christi in einem Stall in Bethlehem. Da das Fest der "Weih-Nacht" in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember beginnt gehen in diesem Jahr die muslimischen und christlichen Festtage ineinander über. Zu Weihnachten werden in Kirchen und Häusern Krippen aufgestellt, die den biblischen Bericht von der Geburt Jesu bildlich und mit Figuren darstellen. Viele Menschen gehen in die Kirchen und besuchen an den Festtagen ihre Familien und Freunde. Außerdem beschenken sie sich.



#### Event des Jahres 2007

Mittendrin\_\_\_Stadtteilzeitung Lohberg\_\_\_\_Dezember 2007\_\_\_\_\_Ausgabe 15

### Nikolaus, komm in uns're Zeche

### Der Nikolausmarkt zu Gast auf dem Zechengelände

Zum Event des Jahres entwickelte sich der diesjährige Nikolausmarkt. Wohl zu keiner anderen Veranstaltung in Lohberg kamen so viele Besucher. Ob es am himmlischen Schutzpatron des orientalischen Nikolausmarktes in Lohberg gelegen hat, dass der Markt bei wunderbarem Wetter stattfand? Der angekündigte Regen ging nämlich erst in der Nacht über Lohberg nieder. Den ganzen Tag über be-

völkerten Tausende von Besuchern die adventlich geschmückte Lohnhalle und das Freiaelände hinter dem Pförtnerhäuschen. Zeitweise war der Andrang so groß, dass man sich erst mal zum Gucken und Genießen an den Glühweinstand, vor die Bühne oder zu den Südtirolern mit ih-Spezialitäten stellte und überrascht beobachte-

te, wer da alles gekommen war. Leuchtende Augen auch bei allen Standbetreibern auf dem Markt. "Wir haben sehr viele Leute getroffen, die wir schon lange nicht mehr gesehen haben.", so Kleeblatt-Inhaberin Hildegard Heuking. Bei einem Glas Rotwein des neuen Lohberger Blumen-, Weinund Bücherladens wurde bei Heukings und zahlreichen anderen Besuchern manche alte Erinnerung ausgetauscht. "Die Stimmung und Atmosphäre war einfach super, das hat richtig Spaß gemacht.", ergänzt Werner Heuking.

Der Lohberger Imker Klaus Wagner von der Grabenstrasse war zum ersten Mal dabei und bot neben dem eigenen Honig auch Senf, Marzipan, Honigmet und manche andere Köstlichkeiten aus dem Bienenstock an. "Ich habe die halbe Nacht im Keller gesessen und mir einen Marktstand gebaut", so der Neuling auf dem Markt. "Im nächsten Jahr bin ich auf jeden Fall wieder dabei."

Überhaupt waren es vor allem Privatleute und Lohberger Vereine, die die 30 Stände auf dem Nikolausmarkt betrieben. Als Aktive von der ersten Stunde an waren zum 5. Male auch die Mitglieder des Knappenvereins mit einem Getränkestand präsent. Deren Vorsitzender Hermann Dolar kam fast in Bedrängnis. "So schnell konnten wir die Fässer gar nicht heranschaffen, wie sie wieder leer wurden. Mit so einem Andrang hatten wir auch nicht gerechnet." Aber der Knappenverein war wie immer gut organisiert. So blieb niemand auf dem Trockenen sitzen. "Wir haben uns manchmal gefragt, woher die ganzen Leute kommen, schließlich war ja gleichzeitig auch auf dem Scholtenhof Weihnachts-

markt.", meinte Markus Gehling, der als Nikolaus über den Markt streifte und den Kindern Süßigkeiten überreichte.

In der Lohnhalle selbst präsentierten sich auch Vereine wie Amnesty International oder das Frauenforum, die Kinderbücher, Spielzeuge und manches mehr für den guten Zweck anboten. Die Steigerstube war das Reich der Kinder. Dort boten der Förderverein der Lohberger Grundschule

und die offene Tür der Caritas aus Lohberg den Kindern Bastelangebote. Auch das war ein einzigartiges Kennzeichen des Lohberger Nikolausmarktes



Moschee im Ledigenheim fand Gefallen am deutschen Brauchtum und zeigte sich beeindruckt von den vielen Besuchern, die auch seinen Stand mit orientalisch – arabischen Spezialitäten rege besuchten. "Wir haben tolle Gespräche geführt, die Leute hatten viel Spaß an den Musikbeiträgen unserer Kindergruppe auf der Bühne und probierten gerne, was unsere Frauen aufgetischt haben".

Klasse Stimmung machten die FUDies, eine Band aus Menschen mit und ohne Behinderung mit Songs von Neil Young bis Marius Müller-Westernhagen.

Alle bedauerten, dass die afrikanischen Trommler am Abend das Ende des Marktes "eintrommelten". Als vorletzter Bühnenakt begeisterten sie noch einmal die Gäste, die sich rund um die Bühne versammelten, angelockt vom lebendigen Rhythmus der Gäste aus Duisburg. Stimmungsvoll schlossen dann die Turmbläser von St. Marien den Markt mit weihnachtlicher Blasmusik. Bürgermeisterin Sabine Weiss zeigte sich erfreut vom großen Erfolg dieses besonderen Marktes, der durch die Lohnhalle und die historischen Bauten des Lohberger Bergwerkes sein einzigartiges Flair bekam. "Ich danke den Organisatoren vom Forum Lohberg, den Verantwortlichen des Bergwerks und der MGG, dass sie den Mut hatten, mit dem Nikolausmarkt hierhin umzuziehen."

Bergbau

### Wohnungsmarkt

Mittendrin\_\_\_Stadtteilzeitung Lohberg\_\_\_\_Dezember 2007\_\_\_\_\_Ausgabe 15

# Sind die Lohberger Mieten zu hoch?

Anfang November hat sich eine Gruppe von Akteuren getroffen, um über das Thema "Wohnen und Leben in Lohberg" zu diskutieren. Nach diesem Treffen sind konkrete Schritte vereinbart worden,

um Missstände und Probleme anzugehen.

Immer wieder werden Klagen über zu hohe Mieten in Lohberg laut. Schwierig bleibt die Bewertung dieser pauschalen Aussage.

Dieser Artikel soll das Thema "Miethöhen" in Lohberg transparenter machen.

Die Evonik Wohnen GmbH ist mit rund 1.800 Wohneinheiten die Wohnungsgesellschaft in Lohberg. Neben der Privatisierung von Ein- und Zweifamilienhäusern an Mieter bzw. Privatpersonen hat es in der Vergangenheit immer wieder kleinere Verkäuvon Wohneinheiten an Investoren und Wohnungsgesellschaften gegeben. Von einem Ausverkauf kann allerdings nicht gesprochen werden. Die Evonik Wohnen GmbH hat großes Interesse am Standort Lohberg und am Stadtteilentwicklungsprozess.

Über die Miethöhen gibt es folgende Informationen: Lohberg ist in Bezug auf die Wohnungsmieten zweigeteilt, und zwar in einen nördlichen und südlichen Teil. Das hängt im Wesentlichen damit zusammen, ob Wohnhäuser aus dem sozialen Wohnungsbau stammen oder nicht. Nördlich der Lohbergstrasse liegt die durchschnittliche Kaltmiete bei

4,37 € pro Quadratmeter. Sie kann je nach Wohnungsgröße und -zustand variieren. Im Süden liegt die Kaltmiete bei durchschnittlich 3,41 € pro Quadratmeter. Auch hier sind Abweichungen möglich. Hinzu kommt, dass es für die Wohnungen im Südteil ein Bele-

gungsrecht gibt, das auch in Zukunft noch gilt. Konkret

können hier in der Regel nur

oder deren Angehörige eine

Wohnung mieten. In der Ta-

belle werden vier Beispiel-

rechnungen für unterschied-

liche Wohnungen der Evonik

in Lohberg dargestellt. Neben der Kaltmiete werden

durchschnittliche Werte für

die Nebenkosten berücksich-

tigt, wobei festzustellen ist,

dass in Lohberg die Betriebs-

kosten zwischen 0,89 € und

3,25 € je m² Wohnfläche

(Wfl.) und die Heizkosten

zwischen 0,73 € und 2,41 €

je m² Wfl. schwanken, was

unter anderem im individuel-

len Verbrauch der einzelnen

Haushalte begründet ist und

in der Anzahl der Personen.

die in einer Wohnung leben.

Beschäftigte im

	Wohnung 1	Wohnung 2	Wohnung 3	Wohnung 4
Größe der Wohnung in m²	55,46	56,79	63,09	66,75
ährliche Betriebskosten:			320.000	
Grundsteuer	60,11 €	71,54 €	80,63 €	85,30 €
Vasserversorgung	90,81 €	438,16 €	304,46 €	28,79 €
rfassggebühr Kaltwasser (KW)	5,62 €	8,07 €	13,75 €	1,30 €
Anmiet./ Wartung KWZähler	23,65 €	71,32 €	80,96 €	7,66 €
entwässerung	125,77 €	671,78 €	545,69 €	51,60 €
Regenwasser	24,36 €	22,02 €	32,16 €	34,03 €
Straßenreinigung	8,86 €	11,67 €	13,58 €	14,37 €
/lüllbeseitigung	329,84 €	506,30 €	256,38 €	271,26 €
Außenanlagen	70,04 €	55,41 €		84,24 €
Allgem.strom	10,95 €	16,15 €	20,32 €	21,48 €
Sebäude/ Sach-/Haftpflvers.	70,58 €	90,13 €	86,35 €	91,36 €
Antenne/ Kabel	70,95 €	84,63 €	84,63 €	84,63 €
Betriebskostenanteil Mieter:	891,54 €	2.047,18 €	1.598,53 €	776,02 €
leizkosten nach m²	249,27 €	351,42 €	244,55 €	258,75 €
łeizkosten nach Verbrauch	219,38 €	671.84 €		143,97 €
Varmwasser nach m²	- €	- €		297.48 €
Varmwasser nach Verbrauch	- €	€		10,59 €
Ges.Heizkosten	468,65 €			710,79 €
Grundmiete je Monat	284,74 €	297,19 €	186,34 €	193,74 €
/orauszahlung Betriebskosten	74,30 €	170,60 €	133,21 €	64,67 €
/orauszahlung Heizkosten	39,05 €	85,27 €		24,79 €
Gesamtmiete je Monat	398,09 €	553,06 €	342,98 €	283,20 €
/liete je m²/ Monat	5,13 €	5,23€	2,95 €	2,90 €
/orauszahlung BK je m²/ Monat	1,34 €	3,00 €		2,90 €
orauszahlung BK je m²/ Monat/ /orauszahlung HK je m²/ Monat/	0,70 €	1,50 €		0,37 €
rorauszamiuny rik je mr ivionat	0,/0 €	1,50 €	0,37 €	0,37 €

Die Evonik Wohnen GmbH unterhält an der Hünxer Str. 393 ein Büro für Mieterbetreuung. Bei Fragen oder Unklarheiten in Bezug auf die Miete oder die Nebenkosten stehen dort Ansprechpartner zur Verfügung. Die sogenannte Standortkonferenz wird das Thema der Miethöhen weiter verfolgen. Koordiniert wird deren Arbeit vom Forum Lohberg.

### **Ein neues Gesicht**

#### Nicole Noczinsky

Ich bin Nicole Noczinsky und arbeite seit November 2007 für das Forum Lohberg e.V..

Mein Aufgabenbereich wächst mit den Bedürfnissen, Wünschen und Aufträgen, die Bürger jeden Alters, soziale Einrichtungen, Gremien und Behörden sowie alle anderen Interessierten mit mir zusammen erarbeiten und bearbeiten wollen.

Für Probleme, Konflikte und Gespräche rund um Lohberg stehe ich gerne unter der Rufnummer 02064/3999161 oder per e-mail unter nicole.noczinsky@forum-lohberg.de zur Verfügung.

Mich finden Sie im Stadtteilbüro des Forum Lohberg e.V. am Johannesplatz. Ich freue mich! Bis bald!



#### ??? NACHGEFRAGT ???

Mittendrin Stadtteilzeitung Lohberg Dezember 2007 Ausgabe 15

# Gesundheitshaus Lohberg Make

### Nachgefragt bei Martin Schör und seinem Team



Unser heutiger Interviewpartner ist Martin Schrör. Der gelernte Masseur und medizinische Bademeister, einst angestellt bei der RAG, hat vor fünf Jahren den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und das Gesundheitshaus hier in Lohberg an der Hünxer Straße eröffnet.

In angenehm, entspannter Atmosphäre kann man hier in der großen finnischen Sauna oder der Biosauna, dem Dampfbad sowie der Blocksauna ordentlich ins Schwitzen kommen. Anschließend kann man im kühlen Nass des Tauchbeckens oder im Garten die Körpertemperatur wieder herunterkühlen.

Um gesund zu bleiben, Beschwerden zu lindern und das Wohlbefinden zu verbessern, finden Sie hier ein großes Angebot. Ob Massage oder Krankengymnastik, manuelle Lymphdrainage oder schön warm eingewickelt in einer Fangopackung, ob Fußreflexzonenmassage, Rückengymnastik oder Seniorensport, es gibt viele Möglichkeiten seiner Gesundheit Gutes zu tun.

#### Seit fünf Jahren seid Ihr hier vor Ort, was hat sich getan, hat sich das Gesundheitshaus zu Deiner Zufriedenheit entwickelt?

Ganz gut, soweit. Die ersten drei Jahre waren eigentlich schon erfolgreich. Dann haben wir im letzten Jahr noch einmal umgebaut, die Sauna wurde erweitert und die Praxis ist jetzt komplett im Obergeschoss. Es wird alles gut angenommen. Unser Problem ist, dass wir durch die Budgetierung der Heilmittel weniger Rezepte bekommen als vorher. Ansonsten läuft es ganz gut.

### Habt Ihr darauf reagiert und Veränderungen vorgenommen?

Wir bieten jetzt mehr Kurse wie Seniorengymnastik, Rückenschule und Fitness im Alltag an. Das sind die Angebote, die wir zusätzlich zur Physiotherapie und Krankengymnastik im Programm aufgenommen haben.

#### Wie setzt sich die Kundschaft oder Patientenschaft zusammen, kommen auch Menschen von außerhalb?

Wir haben guten Zulauf von außerhalb. In der Sauna haben wir viele Gäste aus Walsum, die nach der Schließung der Bäderabteilung dort zu uns gewechselt sind. Nachdem die Sauna im Volkspark vor vier Jahren geschlossen wurde, besuchen uns auch viele Dinslakener.

"Hin und wieder haben wir sogar Gäste aus Berlin oder Kanada", schmunzelt Andrea, eine seiner Mitarbeiterinnen. "Ja - aber nur gelegentlich", lacht Martin Schrör.

### Und zum Schluss noch eine Frage, welche Wünsche hast Du für Lohberg?

Dass die Umgestaltung des Bergwerkgeländes ein voller Erfolg wird.

Das die Integration der ausländischen Bürger immer besser klappt und sie unser Gesundheitshaus mehr annehmen, denn der Besucheranteil im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil hier in Lohberg ist sehr gering.

Meine Wünsche wären, dass es immer weiter bergauf geht.

#### Die Therapeuten sind werktags von 8.00 bis 20.00

Uhr und nach Absprache auch am Samstag für Sie da. Auf ärztliche Verordnung (alle Kassen) oder auf eigene Rechnung erhalten Sie alle Behandlungen rund um die Gesundheit.

Wurde Ihr Interesse und Lust aufs Saunen geweckt? Hier sind die Öffnungszeiten:

Montag: **8.30 – 21.00 Frauen**Dienstag: **8.30 – 21.00 Männer**Mittwoch: **8.30 – 15.00 Männer** 

15.00 - 21.00 gemischte Sauna

Donnerstag: **9.00 – 22.00 Frauen**Freitag: **8.30 – 22.00 Männer** 

Samstag: **13.00 – 18.00 gemischte Sauna** 



Wir freuen uns über Ihren Besuch!





Hünxer Straße 401 • 46537 Dinslaken Telefon (0 20 64) 4 69 40

Hünxer Straße 184 • 46537 Dinslaken Telefon (02064) 51742

#### Feste muss man feiern....

Mittendrin\_\_\_Stadtteilzeitung Lohberg\_\_\_\_Dezember 2007\_\_\_\_\_Ausgabe 15

### Sieben Jahre Stadtteilarbeit

Kaum zu glauben, doch in diesem Jahr feiert das Stadtteilbüro Lohberg seinen mittlerweile siebten Geburtstag! Der Vorstand des Forum Lohberg e.V. und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtteilbüros Lohberg blicken auf sieben insgesamt erfolgreiche Jahre Stadtteilarbeit zurück, die Lohberg maßgeblich verändert und geprägt haben: Ob städtebauliche Verbesserungen im Stadtteil, die Einführung von Sprachfördermaßnahmen für Kinder und Erwachsene, die Förderung des friedlichen Zusammenlebens verschiedener Kulturen oder die Organisation und Durchführung von vielen bunten soziokulturellen Veranstaltungen, die Arbeit des Forum Lohberg e.V. erstreckt sich über viele verschiedene Bereiche und wäre ohne die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder des Forum Lohberg e.V., der Institutionen und Vereine im Stadtteil und vor allem ohne die vielen Bürgerinnen und Bürger, die sich in verschiedenster Weise in die Arbeit eingebracht haben, nicht möglich gewesen. Anlass genug, um alle Beteiligten zu einer geselligen Feier einzuladen und Anerkennung für Ihre Unterstützung zum Ausdruck zu bringen.

Und zahlreich sind sie erschienen, um gemeinsam beim Grillfest im Stadtteilbüro diesen "Geburtstag" zu feiern. Mit einer kleinen Ausstellung konnten die Gäste eine Reise in die bunte und abwechslungsreiche Vergangenheit des Forum Lohberg e.V. machen und die geleistete Stadtteilarbeit Revue passieren lassen. Für gute Stimmung sorgte die New Orleans Jazz Band und bis spät in die Nacht wurde gefeiert.





### 70er Jahre Fete

Im November veranstaltete das Forum Lohberg eine "70er/80er-Jahre-Fete" im Saal des Ledigenheims. Die Stimmung war toll und viele, auch ehemalige Lohberger, sind gekommen. Alle waren sich einig:



"Das muss auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholt werden." Weitere Fotos sind einzusehen auf der Webseite **www.haldenstrasse.de** 

# Herbstfest 2007 in Lohberg

vom Kürbisschnitzen bis zum Feigensenf

Rundum zufrieden waren Forum Lohberg und Markthändler mit dem diesjährigen Herbstfest. Am Samstag, den 13. Oktober 2007 lud der herbstlich geschmückte Markt bei herrlichem Wetter zum Bummeln und Verweilen ein. Sogar der ein oder andere Vorgarten am Marktplatz war liebevoll dekoriert. Viele neue Gesichter waren auf dem Markt zu sehen, was sicherlich auch an den tollen Angeboten und Mitmachaktionen lag.





Unter fachlicher Anleitung konnten Groß und Klein ihre Künste im Kürbisschnitzen unter Beweis stellen. Die Band New Orleans Jazz und der Ballonkünstler Clowni sorgten auf dem Markt für gute Stimmung. Für die kleine Pause hatte das Forum Lohberg einen Kaffeestand aufgebaut, der auch reichlich Gelegenheit für einen Plausch und informative Gespräche bot. Sehr gut angenommen wurden die Aktionsstände neben dem Kiosk. Hier gab es außergewöhnliche Köstlichkeiten wie Bergkäse mit Feigensenf, den passenden Rotwein dazu oder auch einen erfrischenden Obstsaft zum Probieren und Mitnehmen. Als Fazit bleibt nur zu sagen: weiter so!

### Ein fast vergessenes Jubiläum?

Mittendrin Stadtteilzeitung Lohberg Dezember 2007 Ausgabe 15

# 100 Jahre Bergarbeiterkolonie Lohberg







Der hier abgedruckte Artikel ist ein Ausschnitt aus einem längeren Text von Frau Dr. Inge Litschke, der im aktuellen Jahrbuch des Kreises Wesel veröffentlicht wurde. Wir möchten Sie neugierig machen auf weitere Informationen, die Sie auch auf der Internet-Seite: www.dinslaken-lohberg.de nachlesen können. Es lohnt sich, mehr zu wissen über unser Lohberg, mit dessen Bau man vor 100 Jahren begann. Die Fotos stammen aus einem Buch über soziale Einrichtungen des Thyssen-Konzerns am Niederrhein.

Eine geschlossene Siedlung Lohberg gab es vor dem Beginn des Abteufens der Zeche im Jahre 1907 nicht. ...

Die isolierte Lage der neuen Zeche und die wachsende Belegschaft machten die Schaffung neuer naheliegender Wohnstätten zur Vorbedingung. Um die zuströmenden Menschen unterzubringen, wurde von der Gewerkschaft Deutscher Kaiser am Fuße des Lohbergs auf dem Gebiet der dünn besiedelten Hiesfelder Bauernschaft Unterlohberg, die um die Jahrhundertwende aus nur 30 Haushalten bzw. 200 Einwohnern bestand, eine Bergarbeiterkolonie angelegt. Bis 1921 wuchs die Zahl der Haushalte auf 1305 und die der Einwohner auf 8322 an. Der Plan für die Kolonie wurde vom Baubüro der Gewerkschaft Deutscher Kaiser entworfen. Verantwortlicher Baumeister war Heinrich Neuls.

Bei Planung und Bau der Kolonie Lohberg wurden bewusst Fehler vermieden, die in den Anfängen des Siedlungsbaus für Bergarbeiter häufig gemacht wurden: zu kleine Wohnungen, zu enge Zimmer, Anlage von monotonen Hausreihen, fehlende Unterbringungsmöglichkeiten für Alleinstehende. Nach einem wohldurchdachten Konzept entstand eine in sich geschlossene Bergarbeiterkolonie, die sich positiv von vielen älteren Kolonien des Ruhrgebiets abhob. Planung und Ausführung lassen deutlich starke Einflüsse der Gartenstadtbewegung erkennen. ... Sowohl auf die aufgelockerte und durchgrünte Gesamtanlage der Siedlung als auch auf die äußere Form der Hausansichten wurde Wert gelegt. Der Bauherr strebte in Lohberg, dem Gartenstadtgedanken folgend, einen malerischen Charakter der Kolonie an. Gartenstadttypische Elemente sind: die gewundene - "krumme" - Führung einiger Straßen, die Erweiterung von Kreuzungen zu kleinen Platzanlagen, ein Bogendurchgang und einige übermauerte Durchgänge, viele Vorgärten, Innenhöfe mit Ställen und Nutzgärten, unterschiedliche Hausformen, landhausartige Elemente, wie hellverputzte Fassaden, Balkone, Veranden, grüne Fensterläden, rote Falzziegel, Fenstersprossen, gestaltete Giebel und Eingangsbereiche. Für die Gesamtkonzeption wurde das organisch gewachsene Dorf der vorindustriellen Zeit zum Leitbild.

Wie ein erst im Jahr 2002 im Thyssen-Krupp-Archiv in Duisburg wiederentdecktes Foto eines Plans aus dem Jahr 1917 zeigt, war ursprünglich eine Siedlung vorgesehen, die mehr als doppelt so groß wie die letztlich verwirklichte geworden wäre. Warum der Plan nicht umgesetzt wurde, kann nur vermutet werden. Es mag damit zusammenhängen, dass weitere von Thyssen geplante Zechen im Großraum Hiesfeld / Dinslaken / Hünxe, und zwar die Schachtanlagen 3/4 auf dem Lohberg, 5/6 in Hiesfeld im Scholtenbusch und 7/8 in Hünxe in den Testerbergen (1), nicht abgeteuft wurden. Wären diese Zechen entstanden, dann hätte man zusätzliche Arbeitskräfte heranziehen müssen, die wiederum Wohnraum gebraucht hätten. Unruhen und die Inflation nach dem Ersten Weltkrieg sowie die Weltwirtschaftskrise Ende der 1920er Jahre mögen ebenfalls zur Aufgabe des ursprünglichen Vorhabens beigetragen haben.

Besonders charakteristisch für Lohberg war bis zur Stilllegung der Zeche die enge Verbindung der Bereiche Wohnen und Arbeiten. Die Kolonie, der Bereich Wohnen, ist nur durch die von Dinslaken nach Hünxe führende Hünxer Stra-Be vom früheren Bereich Arbeiten getrennt. Die Zusammengehörigkeit von Wohnen und Arbeiten wird durch die Gestaltung des Siedlungsgrundrisses betont, der sich halbkreisförmig zur Zeche hin öffnet. Die Lohbergstraße, die breiteste Straße der Siedlung, trennte früher den Wohnbereich der Arbeiter vom Wohnbereich der Beamten (2), so dass von einer Arbeiter- und einer Beamtenkolonie gesprochen werden konnte. Im Zentrum der Gesamtanlage liegt der als Marktplatz für den Wochenmarkt dienende Johannesplatz, auf dem die Straßen, die zum Teil eine geschwungene Linienführung zeigen und sich an einigen Stellen platzartig erweitern, radial zusammenlaufen. Die Häuser selbst sind in einem weiten Geviert oder Dreieck mit den Rückseiten nach innen angeordnet. Sie umschlossen früher die Gärten, die heute weitgehend zu Rasenflächen und Garagengrundstücken geworden sind.

# 100 Jahre Lohberg

9

Mittendrin\_\_\_Stadtteilzeitung Lohberg\_\_\_\_Dezember 2007\_\_\_\_\_Ausgabe 15

### 1907 - 2007







Die meisten Wohnungen bestanden bei der Erstellung aus drei oder vier Räumen. Häufig gehörte neben der Wohnküche noch eine Waschküche zur Wohnung. Sie wurde als eigentliche Küche, Spülküche oder Badezimmer vielfältig genutzt und stellte oft einen zusätzlichen Wohnraum dar. In allen Wohnungen waren Gas- und

Wasserleitungen verlegt, Leitungen für elektrischen Strom und Spülklosetts hatte jedoch zunächst nur die Beamtenkolonie.

Zu jeder Wohnung gehörten ursprünglich Keller, Trockenboden und ein Stall für die Tierhaltung. ... An der Rückseite der Häuser und zwischen den Häusern befanden sich Ställe, Höfe und Wohnwege.

Da die neue Siedlung vollkommen abgesetzt in Hiesfeld oder Dinslaken vorhandenen Infrastruktur gebaut wurde, war es notwendig, gleichzeitig eigene Sozial-, Versorgungseinrichtungen und einzuplanen und zu schaffen. Es entstand nach und nach eine funktionierende infrastrukturelle Ausstattung mit Schulen, Kindergärten, Kirchen, Kasino, Arztpraxis und einer Konsumanstalt, die eine Lebensmittelabteilung, Metzgerei und eine fakturwarenabteilung in sich vereinte (heute Moschee). An der Hünxer Straße siedelten sich Kaufleute an. Bereits 1913 wurde mit dem Bau eines umfangreichen Ledigenheims, auch Menage genannt, begonnen... Es entstand ein dreigeschossiger massiver Ziegelbau, in dem bis zu 542 Belegschaftsmitglieder Platz finden und versorgt werden konnten. Im Gebäude des Ledigenheims wurde ab 1927 auch die Werksfürsorge mit zugehörigen Einrichtungen, wie Werksbücherei, Nähstube, Höhensonnenraum, untergebracht.

**Anmerkungen:** (1) Dass eine Schachtanlage Lohberg 3 / 4 auf dem Lohberg geplant war, ist seit langem bekannt. Informationen zu Planungen für Lohberg 5 / 6 und 7 / 8 wurden erst im Rahmen der Forschungen für ein geplantes Buch über die Straßen der Stadt Dinslaken entdeckt. Vgl. StA DIN Best. IV Abg. 11, Lfd. Nr. 143, 144, 620, 621, 634, 636.

(2) Als "Beamte" wurden auch bei privaten Bergbauunternehmen die technischen und kaufmännischen Angestellten bezeichnet. Der Begriff wurde aus dem staatlichen Bergbauwesen, wo es sich bei dieser Personengruppe um Staatsbeamte handelte, von der privaten Bergbauwirtschaft übernommen und in Anstellungsverträgen noch bis Anfang der 1950er Jahre verwendet.



Was auch passiert.
Die Sparkassen-Altersvorsorge
passt sich Ihrem Leben an.



Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe

Die schönsten Dinge passieren oft unverhofft. Wie gut, dass die Sparkasse individuelle Lösungen zur betrieblichen wie privaten Altersvorsorge bietet, die sich Ihrem Leben immer wieder anpassen. Schließlich sollte Ihre Vorsorge genauso flexibel sein wie Ihr Leben. Infos in Ihrem Service- oder FinanzCenter und unter www.spk-dinslaken.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

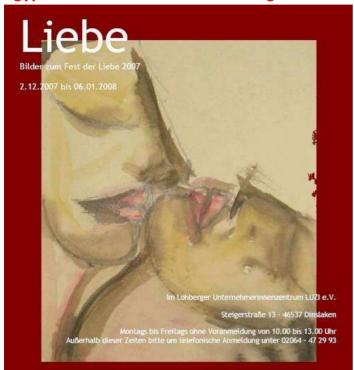
#### Kultur - Kulturen - Kulturelles

Mittendrin\_\_\_Stadtteilzeitung Lohberg\_\_\_\_Dezember 2007\_\_\_\_Ausqabe 15

### Liebe

Bilder von Asmaa Mengesha

Zu Weihnachten, dem "Fest der Liebe", zeigt LUZi e.V. in der Adventszeit Bilder der ägyptischen Künstlerin Asmaa Mengesha.



Die kleine Ausstellung zum Thema Liebe wurde am 2. Dezember mit einer Vernissage in den Räumen des LUZi e.V. eröffnet. Die Bilder sind zugänglich bis zum 6. Januar 2008, Montag bis Freitag zwischen 10.00 und 13.00 Uhr in den Räumen des LUZi e.V., Steigerstraße 13, 46537 Dinslaken, 1. Etage. Außerhalb dieser Zeiten und zwischen den Jahren wird um eine Voranmeldung gebeten, per Telefon unter 02064 – 47 29 93 oder per Mail bei Dr. Doris Beer, info@doris-beer.de. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zur Ausstellung.

### **Derwisch-Abend**

Das Forum Lohberg e.V. veranstaltete zusammen mit dem Integrationsrat der Stadt Dinslaken ein kulturelles Ereignis der ganz besonderen Art! Am Samstag, dem 27.10., fand im Ledigenheim in Lohberg, Stollenstraße 1, ab 19 Uhr ein Derwisch-Abend statt! Interessierte Zuschauer konnten an diesem Abend die Kultur, Poesie und die Tanzkunst des Sufismus kennenlernen.

Derwische praktizieren den Sufismus. Sie sind Anhänger der islamischen Mystik, und gelten im Islam als Quelle der Klugheit, der Heilkunst, der Poesie, der Erleuchtung und der Weisheit. Bekannt aus Fernsehen und Zeitungen sind vor allem die drehenden Derwische, die mit dieser besonderen Tanzform das "Einssein" mit ihrem Gott erreichen wollen.



Die Gruppe Hosh Neva hat dem interessierten Publikum die Musik und Poesie des Sufismus nahegebracht. Hosh Neva bedeutet auf Persisch "schöne Melodie". Die Gruppe spielte Lieder verschiedener Sufi-Traditionen Zentralasiens und Anatoliens, wie etwa der Bektasi- oder der Mevlevi-Tradition. Durch das wiederholte, meditative Singen der göttlichen Namen suchte der Sufi die Nähe Gottes. Dazu erklangen sehr alte Texte wie z.B. die Lieder von Yunus Emre aus dem 13. Jh. Die traditionellen orientalischen Instrumente Ud, Baglama, Ney und Bendir begleiteten den Gesang. Das Verhältnis zwischen einem Sufi und Gott entspricht am ehesten dem Bild des Liebenden und der Geliebten. Deshalb konnten die Lieder von Hosh Neva auch als Liebeslieder bezeichnet werden.

"Musik ist das beste Mittel, die Seele zu erwecken; es gibt kein besseres. Musik ist der kürzeste und direkteste Weg zu Gott." Hazrat Inayat Khan

### Bilder von H. J. Ferle

### Große Ausstellung des Dinslakener Künstlers im Ledigenheim

Hans-Jörg Ferle präsentierte zum ersten Mal einhundert seiner Werke in Lohberg. Im Dezember war diese Ausstellung mit Bildern des bekannten Künstlers zu sehen. Die Organisatoren von Forum Lohberg e.V. und Stiftung Ledigenheim freuten sich über die große Resonanz.













### Ledigenheim live

Mittendrin\_\_\_Stadtteilzeitung Lohberg\_\_\_\_Dezember 2007\_\_\_\_Ausgabe 15

# "Der Neue" im Ledigenheim

Seit dem 1. September 2007 hat die Stiftung Ledigenheim einen neuen Vorstand, Hans-Karl Bellinghausen. Als langjähriges Mitglied wird er nun die Geschicke der Stiftung aktiv lenken.

Hans-Karl Bellinghausen, 1944 geboren, ist seit 38 Jahren mit seiner Frau Christel verheiratet. Beide haben einen Sohn und eine Tochter, die ihnen die "süße" Enkelin Paula geschenkt hat. Seine Familie ist ihm sehr wichtig und er erzählt immer mit großem Stolz von ihr.

Zunächst in Walsum, dann in Dinslaken aufgewachsen, studierte er in Bonn mit dem Abschluss als Diplom-Mathematiker mit den Fächern Betriebswirtschaft und Physik. Er kam zur STEAG (heute Evonik) nach Essen. Seine Stationen waren der STEAG-Kraftwerksbereich, persönlicher Referent des Vorstandsvorsitzenden, Vertriebsleiter der STEAG-Fernwärme, Chef des Konzern-IT-Bereiches, Vorstand der STEAG-Walsum-Immobilien AG, Geschäftsführer der Siedlung Niederrhein und der Rhein Lippe Wohnen.

"Neben meiner beruflichen Tätigkeit hat man mich auch in so manches Ehrenamt gelockt", so Hans-Karl Bellinghausen. Die Liste ist lang: Schulpflegschaftsvorsitz, Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand, Ehrensenator einer Karnevalsgesellschaft in Walsum, Vorstand des GOT-Heims in Lohberg, Vorsitzender des Fördervereins des St. Vinzenz-Hospitals, Beirats- und Aufsichtsratsmitgliedschaften usw. ...

"Als Geschäftsführer der Rhein-Lippe Wohnen und als Förderer des GOT-Heims lag mir der Stadtteil Lohberg immer sehr am Herzen." So erklärte sich Hans-Karl Bellinghausen auch dazu bereit, ein Mandat im Stiftungsrat der Stiftung Ledigenheim zu übernehmen. Als nach den Vorständen Roland Golding und Wilfried Klein das Amt vakant wurde, bat ihn die Bürgermeisterin, als Vorsitzende des Stiftungsrates, dieses Amt zu übernehmen. "Ich habe nach kurzer Überlegung dieses Amt gern übernommen wegen meiner besonderen Verbindung zu Lohberg. Es gibt viel zu tun. Ich bin mir sicher, dass es mit dem Stiftungsteam bestehend aus Martina Klopp, Janet Rauch und Gülsüm Yigit gelingen wird. Für deren Engagement möchte ich mich an dieser Stelle herzlichst bedanken."

#### Was wünscht sich Hans-Karl Bellinghausen?

"Zunächst einmal wünsche ich mir eine besondere und gute Zusammenarbeit mit dem Forum Lohberg e.V., das schließlich als Träger für das Gelingen der Stadtteilarbeit in Lohberg verantwortlich ist. Ich werde es sehr gern und mit besten Kräften unterstützen. Für das Ledigenheim wünsche ich mir einen politischen Konsens. Ich verstehe die Diskussionen und Kontroversen zur Sanierungsentscheidung nur zu gut. Heute ist das Ledigenheim auf Grund einer demokratischen Entscheidung im Rat der Stadt Dinslaken saniert.

Ich habe ein großes Vertrauen in die Demokratie und daher auch auf all unsere Politiker in unserer Stadt, auch die damaligen Gegner, dass sie mich in meiner Arbeit unterstützen. Ich habe sie alle eingeladen.

Für Lohberg wünsche ich mir, dass Lohberg durch die vielen Entwicklungen, die gelaufen sind und laufen werden, ein noch attraktiverer Stadtteil wird. Unser Ledigenheim will gern einen besonderen Beitrag dazu leisten.

Für Dinslaken selbst wünsche ich mir, dass man nicht immer jammert, sondern das Schöne der Stadt sieht und es innerlich einfach erfährt.

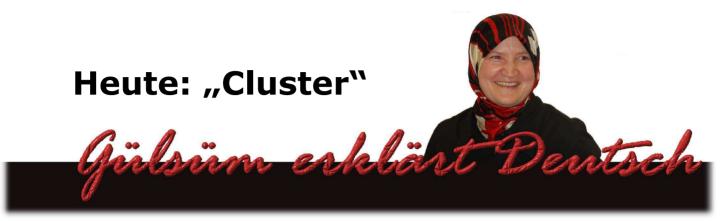
Zurück zu Lohberg: Ich lade Sie alle herzlich ein, die Lohberger und Nicht-Lohberger, sich selbst von der heutigen Attraktivität Lohbergs persönlich zu überzeugen."

Hans-Karl Bellinghausen befindet sich, was Evonik angeht, im Ruhestand. Für Lohberg allerdings will er noch Vieles bewegen. Wir wünschen ihm für seine neue Tätigkeit bei der Stiftung Ledigenheim viel Erfolg.



#### Schöne Pläne

Mittendrin Stadtteilzeitung Lohberg Dezember 2007 Ausgabe 15



Cluster, ein englisches Wort, das eingedeutscht wurde, ist das Wort, das ich euch heute erklären möchte. Ihr fragt euch sicherlich, wie ich gerade auf dieses Wort komme. Na ja, das Wort stammt auch aus dem Bereich der Architektur und Architektur hat ja bekanntlich viel mit "planen" zu tun. In Dinslaken wird zu Zeit viel geplant; von der Bebauung des Hans-Böckler-Platzes ist da die Rede, vom Outlet-Center auf dem Zechengelände und und und.... Da ist das Wort oft zu hören. Die Planer und Politiker dieser Stadt wollen ja schließlich beschäftigt werden und können natürlich eins am besten: diskutieren, diskutieren, diskutieren.

Die Zukunft des Zechengeländes liegt uns Lohbergern natürlich besonders am Herzen.

Zurück zu meinem Wort: Der Begriff "Cluster" ist seit Mitte des 20. Jahrhunderts durch Einflüsse der englischen Sprache wieder in die deutsche wissenschaftliche und technische Sprache übernommen worden. Das alte (ausgestorbene) deutsche Wort Kluster ("was dicht und dick zusammensitzet", Grimmsches Wörterbuch) ist mit dem englischen Cluster sehr eng verwandt. In der Landschaftsarchitektur und Stadtplanung bezieht sich das Wort Cluster auf ein Gebilde aus mehreren baulichen Einheiten.

# Lohberg und die Halde werden eins!

Siegerentwurf zur Überplanung des Zechengeländes vorgestellt.



Am Samstag, den 13. Oktober 2007 fand direkt im Anschluss an das Lohberger Herbstfest die Präsentation der Ergebnisse der städtebaulichen Entwurfswerkstatt für das Zechengelände passender Weise in der Lohnhalle statt. Ausgezeichnet wurde die Arbeit des Planungsteams Stegepartner - lohrer.hochrein - ambrosius blanke. Bürgermeisterin Sabine Weiss, der Projektleiter der Stadt Dinslaken Wilfried Klein und Vertreter der MGG eröffneten die Veranstaltung. Zahlreiche BesucherInnen nahmen die Gelegenheit wahr, sich über die Perspektiven für das Zechengelände zu informieren. Abschließend gab es einen Rundgang über das Zechengelände. Eine Dokumentation mit dem Titel "Perspektiven für Dinslaken-Lohberg" kann von den Seiten der Stadt heruntergeladen werden. Die Datei ist mit knapp 50 MB recht groß und nicht leicht zu finden. Der einfachste Weg führt über die Suchfunktion auf der städtischen Website. Wegen der bisher positiven Erfahrungen mit der BürgerInnenbeteiligung soll der Prozess "Lohberg und Halde werden eins!" in enger Zusammenarbeit mit den BürgerInnen erfolgen. Hierzu gab es am 27. November 2007 ein erstes Treffen. Für eine gute Entwicklung des Zechengeländes ist die Beteiligung der Dinslakener Bevölkerung von großer Bedeutung. Interessierte BürgerInnen können sich beim Forum Lohberg in einen Informationsverteiler eintragen oder hierzu eine Mail an lokale-oekonomie@forum-lohberg.de schicken.

Mittendrin Stadtteilzeitung Lohberg Dezember 2007 Ausgabe 15

# Ledigenheim - live

In letzter Zeit war viel los im Ledigenheim. Als erstes und vielleicht wichtigstes Ereignis ist sicherlich der Umzug der Bücherstube

sicherlich der Umzug der Bücherstube.



Durch die Schlüsselübergabe von Herrn Bellinghausen an Frau Weiss wurde die Bücherstube am 21. November offiziell im Ledigenheim eröffnet. Als Symbol des Umzugs trugen Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Lohberg Bücher

von der alten Bücherstube in die neuen Räumlichkeiten im Ledigenheim. Eigentlich sollte eine Bücherkette gebildet werden, aber der Wettergott
war den Kindern nicht freundlich gesinnt, so wurde
aus der Kette eine Tütenaktion. Den Kindern war
das Wetter egal, sie freuten sich über die neuen,
hellen und vor allem großen Räumlichkeiten. Es
war ein langer und beschwerlicher Weg bis zur Bibliothek im Ledigenheim, wir wünschen allen Lohberger Lesewürmern viel Spaß mit ihrer neuen Bücherstube.

Die Stiftung Ledigenheim freut sich aber auch über weiteren Zuwachs an Mietern. Insgesamt sind mehr als zwei Drittel der Räume vermietet. Sicherlich ein zufrieden stellendes Ergebnis – aber keines auf dem wir uns ausruhen wollen. Um dem Stiftungszweck Denkmalschutz und insbesondere Erhalt und Betrieb des denkmalgeschützten Gebäudes gerecht zu werden, bedarf es vieler Anstrengungen.

Insbesondere hat uns die räumliche Erweiterung von "Absolut haarig" auf nun 155 qm gefreut. Frau Beckmann hat ihr Team um eine gelernte Kosmetikerin und med. Fußpflegerin erweitern können.

Der TÜV Nord hat auf der Steigerstraße im ersten OG Einzug gehalten: Hier absolvieren nun die Dinslakener ihre theoretische Führerscheinprüfung.

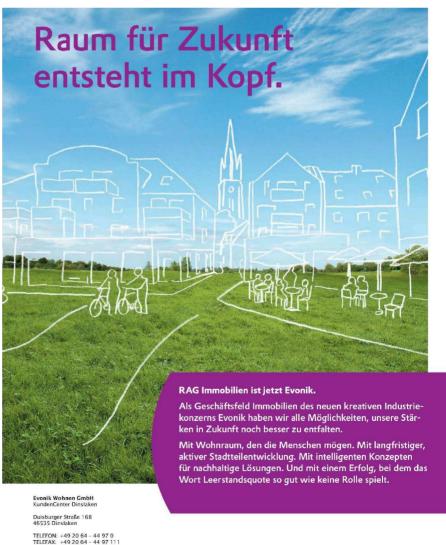
Neben den Vermietungen ist der kulturelle Betrieb in diesem Jahr vielfältig und (hoffentlich) unterhaltend gewesen. Dabei hat sich die gute Zusammenarbeit mit dem Forum Lohberg e.V. bewährt.

Die Stiftung selbst hat zwei Tanzkaffees in Kooperation mit dem Knappenverein durchgeführt: die Stimmung und die Versorgung mit Kuchen, Torten und diversen Getränken war bestens.

Daran wollen wir im nächsten Jahr mit weiteren Veranstaltungen anknüpfen.

Des Weiteren haben "Haste Töne" und die "Lohberg Voices" ein Konzert gegeben, die Jazzinitiative war mit zwei Konzerten unter anderem mit dem "Blue Note Project" Joachim Schoenecker Sextett präsent. Darüber hinaus sind unter anderem die tanzenden Derwische und Hans-Hermann Thielke mit seinem Soloprogramm "Jetzt rede ich!" aufgetreten.

Ein besonderes Ereignis war die Premiere des Theaterstücks "40 Yil - Dile kolay / 40 Jahre - leicht gesagt" im Ledigenheim. Am 30. November und 1. Dezember wurde durch das Landestheater Burghofbühne ein Experiment gewagt und ein türkischsprachiges Theaterstück mit türkischen Schauspielern aufgeführt. Für die nicht türkischsprachigen Zuschauer gab es eine Leinwand, auf der die Kernsätze der einzelnen Szenen nachzulesen waren.





### Meinungen

Mittendrin Stadtteilzeitung Lohberg Dezember 2007 Ausgabe 15



### LohBerg = SperrmüllBerg?

Eigentlich ist es ja gar nicht schwer, man besorgt sich eine Sperrmüllkarte, die bekommt man im Stadtteil- oder im Bürgerbüro, füllt diese aus und gibt sie Dienstag bis 16.00 Uhr im Stadtteilbüro oder bis Mittwoch, 12.00 Uhr im Bürgerbüro wieder ab. Die ganz Fortschrittlichen nutzen das Internet, unter www.dinslaken.de kann man den unliebsamen Sperrmüll online eintragen und lernt die nette Dame vom Bürgerservice kennen, die antwortet nämlich prompt. Dann kommt am Montagmorgen darauf ein großes orangenes Auto vom DIN-Service und holt den ganzen Sperrmüll ab. Klasse, ne!

Nur leider scheint es nicht immer zu funktionieren. Vielleicht spielt Gleichgültigkeit eine Rolle, wenn gerade dieser Müll oft wochenlang an der Straße liegt und keiner fühlt sich zuständig. Es gibt auch "ganz clevere Zeitgenossen", die packen bei einer Nacht und Nebelaktion noch ihren eigen Müll obendrauf. Und so wächst er vor sich hin und noch immer fühlt sich keiner zuständig, aber alle regen sich auf, wie das denn wohl ausschaut. Nur die Ratten freuen sich über die schönen neuen Verstecke. Aber wie gesagt, eigentlich ist es ja gar nicht schwer…

### Lohberg çöp dağımı?

Aslında hiç zor değil, çöpünüz için sadece bir kart dolduracaksınız, kartı Stadtteilbüro`dan veya Bürgerbüro`dan temin edebilirsiniz, dolduruyorsunuz ve Salı günü saat 16:00 ya kadar Stadtteilbüro`ya veya Çarşamba günü saat 12:00 ye kadar Bürgerbüro`ya verebilirsiniz. Tekniğe ayak uyduranlar tabiki <a href="www.dinslaken.de">www.dinslaken.de</a> web sitesinde kart doldurabilir ve aynı anda belediyenin hemen cevap veren tatlı bayanı ile tanışabilir. Bundan sonra Pazartesi sabahı belediyenin arabası gelip bütün çöplerinizi alıp götürecektir. Ne kolay ama.

Maalesef bu işler bu kadar kolay iken, yinede bu çöp meselesi Lohberg`de böyle tıkır tıkır çalışmıyor. Belki umursamazlığın bir rolü var bilemicem, ama bazen çöpler haftalarca sokakta yığılı olarak kalabiliyor. Bazı çok akıllı vatandaşlar birde getirip gece karanlığında kendi çöpünü o çöp yığıtısının üstüne yığabiliyor. Herkes bu görüntülere kızıyor, ama kimse kendisini sorumlu hissetmiyor. Bu çöp yığıntılara en çok sevinen ve kârlı çıkan fare ve cardınlar oluyor. Gerisini siz düşünün artık. Ne demiştik, aslında hiç zor değil....



### Raserei



Wissen Sie, was mich zur "Weißglut" oder zur "Raserei" bringen kann? Die "Raserei" in Lohberg und die Leute, die immer meinen ein Auto muss alles geben, koste es was es wolle, an Sprit und notfalls auch an Menschen die verwundet oder gar tot sein könnten. Besonders krasses Beispiel sind die Leute, die noch immer nicht wissen, was das blaue Schild mit den spielenden Kindern bedeutet. Dabei kann man sogar erkennen, was gemeint ist, wenn man es für die Führerscheinprüfung nicht gelernt hätte. Eine

Spielstrasse darf nur im Schritttempo befahren werden. Das ist noch langsamer als die meisten Kinder laufen können. Und um

die geht es mir besonders. Zum Beispiel um unsere Schulkinder, denn die Zechenstrasse am Schulhof ist auch eine solche Spielstrasse. Manche Väter und Mütter, die ihre Kinder mit der Auto zur Schule bringen (der Sprit ist offensichtlich noch viel zu billig) haben nur Augen für den eigenen Sohn oder die eigene Tochter. Wie anders ist es zu erklären, dass sie ohne rechts und links zu gucken gleich wieder aufs Gas steigen und mit zunehmendem Tempo davonbrausen. Gott sei Dank ist noch nichts passiert, aber knapp davor war es manches Mal. Fahrt bitte langsam und vorsichtig. Es könnte auch euer Kind, euren Enkel oder deine Schwester treffen.

m m en en en d te

Oder noch besser: Lauft doch öfter mal durch Lohberg, das ist gesund und man trifft nette Leute, ehrlich, es lohnt sich.

#### 75 Jahre St. Marienkirche

Mittendrin\_\_\_Stadtteilzeitung Lohberg\_\_\_\_Dezember 2007\_\_\_\_Ausgabe 15

### St. Marien wurde 75 Jahre alt

#### Am 11. Dezember 1932 wurde die kath. Kirche geweiht

Im Jahre 1907 bezogen die ersten Bergleute mit ihren Familien die neu errichteten Häuser und Wohnungen in der entstehenden Bergarbeiterkolonie.









Seelsorglich betreut wurden sie Oberlohberg aus, wo seit einigen Jahren mit der Herz-Jesu-Kirche ein Seelsorgsbezirk von St. Vincentius aus eingerichtet worden war. War ursprünglich schon in den ersten Plänen der Lohberaer Zechensiedlung um 1910 eine Kirche vorgesehen, so fielen diese Pläne spätestens der Weltwirtschaftskrise zum Opfer. 1925 errichtete man die letzten Häuser der Siedlung. Zu dieser Zeit behalfen sich die Lohberger Katholiken mit einer hölzernen Notkirche hinter dem Kasino. Weil in Lohberg selbst nicht viele Spenden zu erwarten waren, kümmerte sich Pastor Nienhaus um die notwendigen Mittel durch intensive Verhandlungen kirchlichen und welt-Behörden. lichen Schließlich bettelte er selbst auf über einhundert Kanzeln für die "ärmste Gemeinde des Bistums". So konnte im Jahre 1930 der erste

Spatenstich getan werden und in knapp zwei Jahren entstand die Kirche auf einem Bauplatz am Rande der Siedlung. Seit 75 Jahren prägt der markante expressionistische Kirchenbau den Dinslakener Bergarbeiterstadtteil. Wohl nur der antreibenden Kraft des Lohberger Pastors Albert Nienhaus ist es zu verdanken, dass die Gemeinde in den

schwierigen 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts den Mut aufbrachte, einen Kirchenbau zu beginnen.

Auf Initiative des Pfarrers bekam die Lohberger Kirche den Namen St. Marien. Am 1. Adventssonntag wurden die beiden Gemeinden St. Marien in Lohberg und St. Albertus-Magnus in Hünxe zu einer neuen Pfarrgemeinde St. Marien zusammengeführt.



Anlässlich des Kirchweihjubiläums gibt es eine Ausstellung in den Fenstern der ehemaligen Gaststätte an der Ecke Zechenstr. / Lohbergstr. neben der Lohberger Grundschule ("Auge auf Lohberg). Dort gibt es spannende Informationen aus der Lohberger Vergangenheit. In den Schaufenstern wird die Geschichte der Gemeinde und des Stadtteils anhand von 32 besonderen Tagen präsentiert. Es sind auch bisher unveröffentlichte und unbekannte Fotos zu sehen. Die Ausstellung wird noch für einige Wochen Tag und Nacht zu sehen sein.

### Das Elterncafé



Zum Ramadan-Fest hatte das Elterncafé in der GGS Lohberg die Lehrkräfte der Grundschule eingeladen. Fast alle Lehrer kamen – zur Freude der ebenfalls zahlreich erschienenen Mütter, die viele leckere Sachen mitgebracht hatten. Lehrer wie Eltern freuten sich über diese Gelegenheit, einfach einmal zwanglos beisammen zu sitzen.

#### **Ausblick**

Mittendrin\_\_\_Stadtteilzeitung Lohberg\_\_\_\_Dezember 2007\_\_\_\_Ausqabe 15

### **Termine – Termine – Termine - Termine**

#### Autorenlesung: 24. Januar 2008

Der Romanautor Joakim Aargaard liest am 24. Januar 2008 auf Einladung der Bibliothek um 20.00 Uhr im Saal des Ledigenheims aus seinem Lohberg-Roman: "Aus dem Nichts". Gleichzeitig stellt er den 2. Band der Roman-Trilogie mit dem Titel: "Kohle, Kohle, nichts als Kohle" vor.

#### Bürgerstammtisch: 30. Januar 2008

Das Forum Lohberg e.V. lädt zum Bürgerstammtisch in die Gaststätte Pillekamp "Am Schacht" ein. Sie können Anregungen geben oder auch Kritik äußern. Für Fragen rund um Lohberg stehen wir gerne zur Verfügung. Der Bürgerstammtisch beginnt um 19.00 Uhr.

#### Tag der Muttersprache: 21. Februar 2008

Die UNESCO hat diesen internationalen Tag zur "Förderung sprachlicher und kultureller Vielfalt und Mehrsprachigkeit" ausgerufen. Jährlich wird dieser Tag genutzt, die Mehrsprachigkeit als Schlüssel zum gegenseitigen Verständnis und Respekt zu fördern.

#### Mitgliederversammlung Forum-Lohberg e.V.

Am 13. März 2008, ab 19.00 Uhr findet im Ledigenheim die Mitgliederversammlung des Forum Lohberg e.V. statt.

#### **Integrationskurs: Februar 2008**

Ab Februar 2008 will die VHS in Lohberg einen Integrationskurs durchführen. Interessierte können sich im Stadtteilbüro melden.

# ÖkoRanger in Lohberg

Die Lohberger Bevölkerung wird im Frühjahr 2008 zunächst für etwa drei Monate Unterstützung bekommen. Schwerpunktmäßig wird sich diese Aktion rund um folgende Frage drehen "Was kann ich tun, um die Kosten der so genannten zweiten Miete zu reduzieren?". Nebenbei werden dann auch Themen wie "Umgang mit Sperrmüll" aufgegriffen. Im Vordergrund steht die Vermittlung praktikabler Tips, wie zum Beispiel Strom- und Wasserkosten eingespart werden können, ohne dass jemand frieren oder auf ein schönes Wannenbad verzichten muss. Gewusst wie?!

Antworten darauf werden im Frühjahr die Teams der ÖkoRangerInnen in Lohberg geben. Sie werden im Stadtteil unterwegs sein und die Menschen einerseits auf dem Markt ansprechen, aber auch an der Haustüre klingeln und ihre Unterstützung anbieten. Diese Teams sollen im Stadtteil für ein besseres Verständnis im Umgang mit der Natur und dem Wohnumfeld werben. Sie sollen mithelfen, dass Lohberg sein Schmuddelimage ablegen kann.

Die Angebote sind für die Lohberger Bevölkerung kostenfrei, da der "Einsatz der ÖkoRangerInnenTeams" im Rahmen des Projektes "Lokales Kapital für Soziale Zwecke" gefördert wird. Zum Gelingen dieses Projektes trägt maßgeblich die Lohberger Bevölkerung bei – sie muss sich beteiligen!

Die Dipl.-Geologin Birgit Emmerich (Projektinhaberin), die ihr Büro – Geomediat – in der Steigerstraße 13, im LUZi hat, wird die interessierten LohbergerInnen vor deren Einsatz zu schulen. Geplant ist, den Personen, die als ÖkoRangerInnen tätig werden, einen gewissen Obolus zu zahlen. Interessierte können sich telefonisch unter 398766 oder unter emmerich@geomediat.de bei Birgit Emmerich melden; spätestens bis Mitte Januar 2008.

Es gibt schon einige Interessierte, die an der Schulung im Februar/März 2008 teilnehmen werden. Schön wäre es, wenn sich insgesamt 6 bis 8 LohbergerInnen sowohl deutscher als auch türkischer Herkunft für eine solche kostenlose Schulung melden würden:



#### Hans-D. Förster GmbH

Flug-, Bahn-, Pkw-, Bus- und Schiffsreisen Lotto-Toto, Photo-Porst, Schulbedarf, Tabakwaren

46537 Dinslaken, Johannesplatz 5–7 Tel.: 02064 / 46011 Fax: 02064 / 37488

46569 Hünxe, Alte Dinslakener Str. 6
Tel.: 02858 / 82997 Fax: 02858 / 82018
www.Reisebuero-Foerster.de

Wer kann sich schulen lassen? Die Personen sollten...

- Spaß bzw. Freude am Erhalt und der Verbesserung der Umwelt und des eigenen Wohnumfeldes haben
- Freude am Umgang mit Menschen haben
- Idealerweise in der Altersklasse 50+ und erwerbslos (nicht zwingend) sein.

Mittendrin	_Stadtteilzeitung Lohberg	Dezember 2007	Ausgabe 15